

dass unsere Gemeinde mit ihrer Bürgerschule an diesem südlichen Grenzpunkte Ungarns ein Schutzwall der vaterländischen Cultur und Sprache werde.

Reschiza, am 11. Mai, 1887.

Der Lehrkörper der hies. höh. Volksschule.

Aufruf

an die p. t. Gewerbetreibenden Resicza's.
Sehr geehrte Kollegen!

Infolge des am 17. d. M. gefassten Beschlusses der Gewerbelehrlings-Ausstellungskommission beehrt sich Eubdes-gesetzlicher die untenbezeichneten sehr geehrten Kollegen hiermit höflichst zu ersuchen, dass Sie Ihren Lehrlingen die Anmeldungen der Ausstellungsobjekte für die am 26. Juni zu eröffnende Ausstellung bei dem Direktor der Gewerbeschule bis 1. Juni, bis zu dem nun verlängerten Anmeldungsstermme ermöglichen, beziehungsweise dieselbe durch die Ausfüllung der einzelnen Rubriken des gegenwärtigen Circulars selbst erstatten mögen.

Nicht nur die Wichtigkeit dieser Angelegenheit, die Reputation unseres Standes im Allgemeinen und speciell die Erhaltung unseres guten Rufes erfordert es, dass sich die erste derartige Ausstellung in Resicza der Tüchtigkeit des hiesigen Gewerbebestandes entsprechend sowohl qualitativ als auch quantitativ glänzend gestalte, und dass demzufolge keiner der sehr geehrten Kollegen von diesem gemeinsamen Unternehmen fern bleibe; — sondern auch die hierauf Bezug habende Paragraphe des Gewerbegesetzes und der ministeriellen Verordnungen verhalten uns, unseren Lehrlingen alljährlich die Aufertigung einer Ausstellungsarbeit zu gestatten.

Diesen Umstand besonders betonend, sei es mir nur noch gestattet zu bemerken, dass die Nichtbetheiligung an der Ausstellung sowohl für die betreffenden Lehrlinge, als auch für deren Lehrherren unliebsame Folgen haben könnte; indem nämlich laut des Gesetzes der Lehrling demzufolge in seiner Lehrzeit auf ein Jahr zurückgeworfen wird, und die Gewerbebehörde dem Lehrherren deshalb das Recht des Lehrlinghaltens auf ein Jahr entziehen kann.

In der angenehmen Hoffnung, dass die sehr geehrten Kollegen ihren Lehrlingen die Anmeldung baldigst ermöglichen, beziehungsweise denselben die Aufertigung der Ausstellungsarbeiten nicht vorenthalten werden — und somit sich die erste Gewerbelehrlingsausstellung in Resicza glänzend gestalten wird, — zeichnet sich mit Hochachtung und kollegialem Grusse

Resicza, am 21. Mai, 1887.

Im Namen der Gewerbelehrlings-Ausstellungskommission:

Carl Schindler,
Präsident.

Wochen-Chronik.

* Personalnachrichten. Der Dravizaer Berg-hauptmann, Hr. Aron v. Papp, der Bezirksrichter J. Petricu und Unterbezirksrichter U. Joannovic von Bogdan, verweilten die vergangene Woche behufs Untersuchung der Grubenunglücksfälle einige Tage in unserem Orte. — Der Chirarg der Staatsbahn, Hr. Dr. Reimann, ist zum Besuche der verunglückten Bergarbeiter hierorts eingetroffen.

mir also die Erläuterungen Deines Chefs zu Nuge — ohnehin ist mein Geschmach, was Literatur betrifft, ein sehr gewählter; ich lese nur Schauderromane in Dieserungen, oder zur Abwechslung einen alten Kalender — ich blätterte also in Romanen und fand auch Typen, Helden-gestalten, Ritter ohne Harnische, denen ihre Ehre ihr Höchstes ist; Einer erschleicht den Andern im Zweikampfe wegen einer ganz kleinen Kleinigkeit paßt nicht, hier wählt man andere Waffen! Weiter; ah, da weigert sich Einer, das Duell anzunehmen, das könnte man verwenden, ich lese gespannt: Als der Major Duvent den Panquier Löwe auf Pistolen forderte und zu ihm sagte: Wenn Sie sich nicht schießen, so sind Sie ein Hund! da antwortete Dieser: Ich will lieber ein lebendiger Hund sein, als ein toter Löwe. — Famoser Wig, denke ich bei mir, würde sich ganz zu einem pikanten Feuilleton eignen aber hier kommt's nicht einmal bis zum Forderen, paßt auch nicht. Und Tippchen, Ehre hin, Ehre her, ich gebe dem Bankier Löwe vollkommen Recht, er blieb am Leben — und das ist die Hauptsache.

Mit den Männertypen habe ich entschieden Pech, vielleicht findet sich unter den Frauengestalten etwas Passendes, sie sind in civilisirten Staaten ziemlich gleich geartet, nur von verschiedenem Bildungsgrad. Und hierbei ist es auch von wesentlichem Vortheil, vorsichtig zu sein in der Wahl seiner Mutter. Was nützt die ziemlich regelmäßige Hauptpflege bei systematischen Quartalsprägeln, wenn das jugendliche Ohr nie etwas Geschicktes, nie et-

□ **Vebrlingsausstellung.** Das Arrangierungs-Komitee der Gewerbelehrlingsausstellung hielt am 17. d. M. in der hies. Gemeindefamtskanzlei unter Vorsitz des Hrn. C. Schindler eine Sitzung, in welcher der Bericht von Seite des Gewerbechuldirektors, E. Speidl, über die bisherigen Anmeldungen zu dieser Ausstellung entgegen-genommen wurde. Mit Bedauern ersehen wir aus diesem Berichte, dass von den 60 Schülern der Gewerbeschule bis zum festgesetzten Anmeldungs-Termine nur 20 Lehrlinge, deren Namen vor den Lesern der „Verzava“ bekannt sind, ihre Ausstellungsobjekte angemeldet haben. Demzufolge wurde beschlossen, den Anmeldungsstermme bis 1. Juni zu verlängern und von Seite des Präses der Ausstellungskommission ein Circular an diejenigen Gewerbetreibenden ergehen zu lassen, deren Lehrlinge sich bisher noch nicht angemeldet haben. Hierauf kam das Protokoll der letzten Schulkommmissionsitzung zur Verlesung, dessen Inhalt seiner Zeit in unserem Blatte veröffentlicht wurde; nur bemerken wir neuerdings, dass die Ausstellung am 26. Juni, Nachmittags 3 Uhr in den Mädchenklassen der höh. Volksschule feierlich eröffnet und eine Woche lang dem Publikum zur Besichtigung offen stehen wird. Behufs Anschaffung eines Prämienfonds für die diesjährige Ausstellung wurde in der Sitzung vom Schriftführer, L. Wotzl, ein Aufruf verfasst und die Herren Avocly und Alois Mayer damit beauftragt, die Sammlung unter den Gewerbetreibenden einzuleiten. Die anwesenden Komitemitglieder unterzeichneten sofort 17 fl.

□ **Der Herr Oberverwalter, Frig v. Kalusay,** hat an sämtliche Branchen ein Circular erlassen, in welchem er auf die Wichtigkeit der Postsparsasseninstitution hinweist und die Unterstützung derselben den Beamten und Arbeitern auf das Wärmste empfiehlt.

□ **Postsparsasse.** Im Laufe des vorigen Monats wurden in der hies. Postsparsasse 78 Stück Einzahlungen im Werthe von 205 fl., und 14 Ründigungen im Werthe von 260 fl. 8 kr. effectuirt. Wie ersichtlich, übersteigt der gekündigte Betrag den Eingelagten, was den Osterfeiertagen zuzuschreiben ist. Die eifrigsten Einleger sind die Kinder und Schüler, 38% der gesammten Einleger, diesen reihen sich zunächst die Staats- und Privatbeamten an. — Die Zahl der weiblichen Einleger wächst fortwährend, was darauf schließen lässt, dass der Widerwille, welcher besonders in den ersten Zeiten wegen der Angabe des Geburtsjahres gegen die neue Institution bemerkbar war, im Schwunden ist.

□ **Studienreise.** Unser Mitbürger, der ausgezeichnete Entomolog Herr Eduard Merkl, hat sich Sonntag, den 15. Mai l. J. zufolge des Auftrages des k. u. M. u. s. e. u. m. s. in Budapest und mehrerer anderer Museen in die Balkanländer und nach Kleinasien begeben, um dort wissenschaftliche Forschungen zu unternehmen. Hr. Merkl verspricht uns einige Reiseberichte einzusenden, welchen wir mit großem Interesse entgegensehen.

□ **Aufruf.** Dr. Kornd Diaconovich und Hr. Ludwig Fehler, richteten in Nr. 26. der „Resiczaer Zeitung“ einen Aufruf an die Bevölkerung von Resicza behufs Unterstützung der Familien der bei den letzten Grubenunfällen verunglückten Bergarbeiter. Indem wir auch unsererseits diesen Aufruf auf das wärmste unterstützen und der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen, können wir doch nicht umhin, um nicht zu bemerken,

was Feines hört; natürlich geschehen dann Mißgriffe im Conversations-Logen und zarte Lippen sagen anstatt: „pardon“, „o wüthig!“ und statt: „Infanterist“, „Jurist!“ Doch das ist für große Geister Nebensache. Ich lese also weiter und finde jungfräuliche Mädchen mit lang aufgelösten Haaren, schön wie Madonnenbilder, sie lieben . . . natürlich lieben sie! Die Eine trinkt Phosphorsäure, weil sie ihn nicht bekommt, die Andere geht als Braut Christi vor Liebeschmerz in's Kloster. „Zu dumm“, brumme ich in meinen Bart hinein, wenn der Eine nicht will, vielleicht ein Anderer! Paßt absolut nicht. Dein Chefredakteur hat leicht rathen: „man sucht sich hie und da Typen heraus“; ich fange an zu ermüden und suche weiter. Halt, eine Frau, welche der Liebestaumel packt, sie verzehet sich in Sehnsucht um einen fischen Gardisten und er . . . ein zweiter Josef, kalt wie Marmor, tugendhaft und edel, ergibt sich nicht. Sie erdroffelt ihn aus Wuth und Rache, wie eine Furie der Hölle und stirbt unmittelbar darauf an Gewissensbissen. Na — das paßt schon erst recht nicht. O, senke ich: Prometheus oder Stettenheim, erbarnt Euch meiner; und erleuchtet auch mich!

Mir trat der Angstschweiß auf die Stirne, die Zeit verstrich, ich hörte schon im Geiste die polternde Stimme meines Chefredakteurs: Noch nichts fertig? Sie sind wirklich ein Esel! Da fiel mein Blick zufällig auf einen Band von Brehm's Thierleben; mechanisch griff ich darnach, schlug das Kapitel über die Affen auf — und, liebes Tippchen, fand Stoff genug!

dass die Staatsbahn-Gesellschaft bei ihrem bewährten Humanismus auch diesmal alles gethan hat, was die Binderung dieses furchtbaren Schlages bei den hart betroffenen Familien in materieller Beziehung zu bewirken vermochte.

* **Grubenunglück.** In der vorigen Nummer unseres Blattes haben wir über die jüngst vorgefallenen Grubenunfälle ausführlich berichtet und haben in dieser Angelegenheit nun nichts meritorisches nachzutragen, da die eingeleitete Untersuchung noch nicht beschlossen ist und wir uns vor Beendigung derselben kein Urtheil bilden können. So viel ist aber bis nun konstatiert, — dass die Ursache des zweiten Grubenunglückes die Uebertretung des Sprengverbotes und die Unvorsichtigkeit des Häuers Stelzer war. — Von Seite der Dravizaer Berghauptmannschaft untersuchte Herr Berghauptmann Aron v. Papp persönlich die beiden Unfälle; während von Seite des Bezirksgerichtes den Unglücksfall des nun schon verstorbenen Steigers Kološora Herr Unterbezirksrichter Joannovic, den zweiten aber Herr Bezirksrichter Julius Petricu untersucht hat. Hr. Petricu begab sich an Ort und Stelle des Unglücksfalles um sich von der Sachlage persönlich Ueberzeugung zu verschaffen. — Ueber die Verunglückten im Allgemeinen berichten wir im folgenden: Das Opfer des ersten Unglücksfalles, der Domaner Steiger, Roman Kološora, verschied zufolge der schweren körperlichen Verletzungen am 16. d. M. im hies. Werspital; sein Leichnam wurde nach vollzogener gerichtlicher Obduktion nach Doman überführt und dort am 18. d. M. beerdigt. Der Verstorbene hinterlässt eine Witwe und 5 Kinder, die von der Gesellschaft, da Kološora kein Mitglied des Provisionsfonds war, eine Abfertigung von 150 fl. erhielten. Der älteste Sohn Kološoras hat in den Gruben der Gesellschaft Beschäftigung. — Von den — zufolge der Explosion im Leopoldtschachte Verunglückten sind bis jetzt Josef Pavlicsek (15 J. alt), Vinzenz Fischer (22 J. alt) und Florian Solymar (19 J. alt) in dem hies. Werspitale gestorben; all diese wurden in Gegenwart der gerichtlichen Experten obduzirt. Hoffnungslos liegt Wenzel Turcs (18 J. alt) darnieder; schwere Brandwunden erlitten die folgenden: Johann Sebersta (15 J. alt), Franz Pekni (16 J. alt), Alois Gaidosch (55 J. alt, verheirathet, pensionsfähig), Martin Stelzer (41 J. alt, verheirathet, pensionsfähig), Franz Schulla (17 Jahre alt), Josef Hütter (17 J. alt), Johann Scherdl (21 J. alt), Josef Maigard (16 J. alt); leicht verwundet wurden Johann Steiner und Joh. Homona. Au' diese erhalten vom Unterstützungsfond Krankengelder, welche % ihres Grundlohnes betragen.

□ **Unwetter.** Am 16. d. M. entlud sich über Resicza ein wolkenbruchartiger Platzregen, welcher überall in den Gärten zufolge der in großer Menge herabfallenden Schloten von Hagelkugeln, besonders aber auf dem Lupäker Wege große Schäden anrichtete. Das Wasser stieg im Lupäker Thale bis Manneshöhe und demzufolge ertranken viele dort weidende Thiere und auch einige Kinder einer dort lagernden Zigeunerschaar sollen diesem Unwetter zum Opfer gefallen sein. Das von den Bergen herabstürzende Wasser brachte sogar große Felsstücke mit, die die Communication in dem im Thale sich befindenden Gassen Kom. Reschiza's ganz gehemmt haben, so dass am darauffolgenden Tage 200 Leute mit der Wegschaffung des Gerölles zu thun hatten. Auch die Coaksanstalt der Gesellschaft und noch mehr das neue

Die Liebe der Affen zu ihren Jungen, die Zärtlichkeit untereinander, der Nachahmungstrieb, das Zusammenhalten ganzer Kotten, angeführt von einem Leitaffen, ihre große Intelligenz, &c. &c. — Ich löste meine Aufgabe zur Zufriedenheit meines Chefs, der mir in Berücksichtigung der vorzüglichen Leistung das Versprechen gab, mich höheren Ortes für den Orden pour le merite vorzuschlagen und mein Honorar, trotz seinem spießbürgerlichen Prinzip, nicht mit Schulden zu arbeiten, um etwas erhöhte.

Sollte sich bei Eurer Redaktion noch das Bedürfnis eines dritten Feuilletonisten herausstellen, so rechne auf Deine Fürsprache und Vermittelung für meinen Freund, ein ganz exakter, respektabler Mensch, — der nur die kleine Schwäche hat, die Rollen zu wechseln und sich da anzuschließen, wo die Majorität ist. Doch liebes Tippchen, stellt er die eine Bedingung, dass man ihn nicht zur Spionage verwenden, er qualifizirt sich nicht dazu und geht von der lächerlichen, absurden Ansicht aus, das Verträge sich nicht mit seinem ritterlichen Anstand und seinem Begriff von Mannesehre. Im Uebrigen stellt er sich ganz zur Verfügung.

Du weißt nun Alles, liebes Tippchen; ich flehe Dich an, verrathe nicht meine Bezugsquelle, und wenn Du antwortest, bitte, antworte selbst, Du schreibst a n s t ä n d i g und bleibst — zum Unterschiede von Deinem Gehilfen — unter allen Umständen G e n t l e m a n

Dein College.

tschaft bei ihrem bewährten Puma- gethan hat, was die Vinderung die- bei den hart betroffenen Familien zu bewirken vermochte.

Id. In der vorigen Nummer wir über die jüngst vorgefallenen berichtet und haben in dieser meritorisches nachzutragen, da die noch nicht beschlossen ist und wir uns kein Urtheil bilden können. So ist, — daß die Ursache des die Uebertretung des Sprengver- keit des Häusers Stelzer war. zaer Berghauptmannschaft unter- nnn Aron v. Papp persönlich rend von Seite des Bezirksge- nun schon verstorbenen Steigers bezirksrichter Joannovich, den richter Julius Petricu u- e u begab sich an Ort und Stelle ch von der Sachlage persönlich en. — Ueber die Verunglückten wir im folgenden: Das Opfer der Domauer Steiger, Roman folge der schweren körperlichen M. im hies. Bezirksprälat; sein Agener gerichtlicher Obduktion d dort am 18. d. M. beerdigt. st eine Witwe und 5 Kinder, da Kolojora kein Mitglied des e Abfertigung von 150 fl. er- Kolojora hat in den Gruben ung. — Von den — zufolge der che Verunglückten sind bis jetzt 3. alt), Vinzenz Fischer (22 har (19 J. alt) in dem hies. ll diese wurden in Gegenwart obduzirt. Hoffnungslos liegt alt) darnieder; schwere Brand- den: Johann Seberka (15 16 J. alt), Alois Gaidosch fionsfähig), Martin Stelzer ensionsfähig), Franz Schullaütter (17 J. alt), Johann Josef Maigard (16 J. alt); Johann Steiner und Joh. halten vom Unterstützungsfond hres Grundlohnes betragen.

16. d. M. entlud sich über- tigtir Klage gegen, welcher über- der in großer Menge herab- Hafelngröße, besonders aber öße Schäden anrichtete. Das Thale bis Manneshöhe und dort weidende Thiere und auch agernden Zigeunerhaare sollen r gefallen sein. Das von den ffer brachte sogar große Frls- ifikation in dem im Thale sich reichliche ganz geknaut haben, a Tage 200 Leute mit der zu thun hatten. Auch die it und noch mehr das neue

zu ihren Augen, die Bärt- Ra chahungstriebe, en ganzer Rotten, an- Leitaffen, ihre große — Ich löste meine Aufgabe heiß, der mir in Berücksichti- ung das Versprechen gab, mich en pour le merite vorzuschla- troß seinem spießbürgerlichen n zu arbeiten, um etwas er-

Redaktion noch das Bedürf- sten herausstellen, so rechne d Vermittlung für meinen ppektabler Mensch, — der nur e Rollen zu wechseln die Majorität ist. Doch e eine Bedingung, daß man verwende, er qualifizirt sich r lächerlichen, absurden An- icht mit seinem ritterlichen von Mannesehre. Im Uebri- erfähigung.

ebes Tippchen; ich flehe Dich ugsquelle, und wenn Du ant- bst, Du schreibst a nstän- terschiede von Deinem Ge- den Gentleman

Dein College.

Brückenbaugebäude erlitten Schaden, indem das Wasser diese Plage auch mit Gerölle anfüllte. In einigen Häu- fern am Bergaufer drang das Wasser in die Höfe und Gärten, manchenorts selbst in die Wohnungen. Viele Brücken im Orte, wie auch außerhalb desselben, wurden durch die Hochfluth der Berzava mitgerissen, so auch meh- rere Dämme durchgebrochen.

* **Dest.-ung. Staatsbahn.** Hr. Joubert, Prä- ses des Pariser Comité's und Hr. Generaldirektor De Serres sind von ihrer Orientreise am 18. d. M. zurückgekehrt. — Das in Wien verbreitete Gerücht von dem Rücktritte des Verwaltungsrathspräsidenten, Baron Scudier, wird von der „Neuen freien Presse“ entschieden dementirt.

Zu den Wahlen. Ueber die Wahlen in Krassó- Szörény schreibt man dem „Nemzet“ aus Lugos: Wie wir mit Freuden konstatiren können, ist die Wahlbewe- gung in unserem Komitee so geartet, daß der Sieg der liberalen Partei, zugleich der Trägerin und Beschützerin der ungarischen Staatsidee, — glänzend gesichert ist. In den nationalitätlichen Bezirken — den Karansebeser aus- genommen, wo in Folge der avilitischen Vermögensgemein- schaft Dobak noch immer Herr ist — wird kaum ein Nationalist gewählt werden. Im Roman-Vojvaner Bezirke, wo Ladislav v. Tisa vor drei Jahren nur mit sechs Stimmen gesiegt hat, tritt sein damaliger Gegner, der auf dem Hermannstädter Programme stehende Volksbe- glücker, Coriolanus Bredecianu, überhaupt nicht mehr auf. — Im Nagy-Zorlenczer Bezirke wird Fabius Reze in sein Glück gegen Georg v. Szerb versuchen. (Diesmal aber nicht mit nationalitätlichem Programme, sondern, wie verlautet, als Kandidat der gem. Opposition!) — Die Bezirke Szakfa, Davicza und Fageset sind für die liberale Partei gesichert. (In Szakfa spricht man von der Kandidatur des Sektionsrathes im Ministerium des Inneren, Herrn J. v. Asboth. Der- selbe hat große Chancen, gegen den bisherigen Abgeord- neten Babeziu, gewählt zu werden.) — In Lugos hat die liberale Partei den ausgezeichneten Ober- notar des Komitates, Bela v. Szender, zum Kandida- ten proklamirt, dem gegenüber die oppositionellen Frak- tionen, da sie ohnehin wissen, nichts ausrichten zu könn- en, keinen Gegenkandidaten aufstellen. Es ist übrigens die patriotische Pflicht der liberalen Partei, den Kampf gegen die nach außen gravitirenden, staatsfeindlichen Ele- mente auszufechten. In der Kirche, in der Schule, in Vereinen und im sozialen Leben setzen sie ihre Minirar- beit gegen das Ungarenthum fort, und lassen keine Gele- genheit unbenutzt, um dem Ungarenthum zu schaden; die- sen Elementen gegenüber bedarf es der vollsten Eintracht der staatsreuen Faktoren. — In Dravicza erfolgte ge- stern (am 21.) die Kandidatur des Herrn G. Vizolyi. Der frühere Abgeordnete, Baron A. v. Wodianer, hat sämtliche Gemeinden seines Wahlbezirkes beschenkt. So erhielten im Reszezer Stuhlbezirk Krassóva 200 fl., Mermet und Goruja je 50 fl. zu Gemeinde- zwecken. — Aus Szakul wird berichtet, daß dort die liberale Partei der zum Gr.-Zorlenczer Wahlbezirk gehörigen Gemeinden des Temeszer Stuhlbezirkes unter Präsidium des Ebendorfer Pfarrers, Vidovich, eine von 200 Wählern besuchte Parteiversammlung abgehal- ten hat, in welcher auf Antrag des Hrn. G. Sekosjan (Pfarrer in Szilváshely) der bisherige Abgeordnete, Hr. Georg v. Szerb nebst großem Enthusiasmus zum Can- didaten aufgestellt wurde. Zugleich wurde eine, aus 30 Mitgliedern bestehende Deputation gewählt, um dem Hrn. Abgeordneten diese Vertrauens-Rundgebung mitzutheilen. Das Exekutiv-Comité der Partei besteht aus 50 Wäh- lern, die in ihren Wohnorten die engeren Comité's zusam- menzustellen beauftragt wurden.

□ **Der Reichstag** wird am 26. d. M. mit einem königlichen Reskript geschlossen. Die Neuwahlen finden in den Tagen vom 16. bis 25. Juni statt. (In unserem Komita- te, einem Vernehmen nach, am 20. oder am 22. Juni). Der nächste Reichstag (1887—1892) wird für den 26. September l. J. einberufen werden.

* **Spenden für die abgebrannten Städte.** Der Minister des Inneren, Baron Bela Drezyh, hat an sämtliche Munizipien des Landes eine Zuschrift gerich- tet, in welcher er dieselben auffordert, zu Gunsten der abgebrannten Städte Sammlungen einzuleiten. Mit warmen Worten empfiehlt er die Sache der unglücklichen Städte der bewährten Milthätigkeit des großen Publi- kums; hoffentlich wird man diese M. Aufrufe auch in unserer Stadt Gehör schenken.

* **50.000 Gulden** beträgt der Haupttreffer der kincsem-Lotterie, welche mit noch weiteren 4874 Treffern versehen ist, und durch diese hohe Anzahl der Gewinne sehr große Gewinnchancen bietet, weshalb wir unsere geehrten Leser auf diese Lotterie besonders aufmerksam machen.

* **Assicurazioni Generali.** Am heutigen Anseratenthelle unseres Blattes veröffentlicht wir die Bilanz pro 1886 dieser ältesten und größten Anstalt in Oesterreich-Ungarn, und entnehmen wir gleichfalls vorlie- genden ausführlichen Berichten, welche die Direktion der Anstalt in der am 27. April a. c. in Triest abgehalte- nen Generalversammlung zur Verlesung brachte, folgende Daten. In allen Branchen wurden an Prämien und G- bühren fl. 14,184,415.60 eingenommen, während die Zinsen-Einnahme fl. 1,352,474.46 betragen hat. Die im Jahre 1886 bezahlten Schäden fl. 9,814,465.52; mithin hat die Generali seit ihrer im Jahre 1831 erfolgten Grün- dung fl. 197,289,155.20 an Schäden gezahlt, wovon auf die Länder der Stefanskronen allein fl. 36,257,142.21 ent- fallen. Vom ausgewiesenen Reingewinne von fl. 1,184,519.97 wurden fl. 345,864.44 der Reserve für Courschwankun- gen der Werthpapiere zugeführt, welche die Höhe von fl. 1,333,284.06 erreicht, während die ordentlichen Gewinnst- reserve statutenmäßig mit fl. 58,090.90 dotirt und da- mit auf fl. 2,229,369.63 gebracht wurde. Die Baarprä- mieerreserven vermehrten sich um fl. 1,433,585.45, so daß selbe fl. 22,918,436.68 erreichten. Bemerkenswerth ist, daß von dem ausgewiesenen Reingewinne kaum ein Drittel von der eigentlichen Versicherungsindustrie ins Verdienen gebracht wurde, u. zw. nur fl. 355,899.02, gleich 2 1/2 % des großen über 14 Millionen betragenden Prämienum- satzes. Erfreulich dagegen ist der große Aufschwung der Lebensversicherung, welcher der Einführung der koutantesten Bedingung zu danken ist. Der Zuwachs an neuen Versi- cherungen nach Abzug der Storni und Auszahlungen beträgt nicht weniger als fl. 8,452,046.14 und erreichte das Le- bens-Versicherungs-Portofeuille die kolossale Summe von 97,782,853.96 nach Vermehrung der Gesamt-Garantie Mittel um fl. 1,809,132.83, so daßselbe pr. Dez. 1886 fl. 35,088,149.04 betragen, wurde die Auszahlung einer Dividende von Fres. 300 gleich fl. 120 Gold für jede mit fl. 315 einbezahlte Aktie beschlossen. An Stelle des im Vorjahre verstorbenen Herrn Ladislav v. Korzmicz wurde Herr Maurus Söfal in den Verwaltungsrath neu gewählt.

* **Der billige Preis** hat sie Allen zu- gänglich gemacht, und unter andern auch diesem Unstand verdanken die Apotheker R. Brandt's Schweizer- pillen ihre heutige Beliebtheit als Haus- und Heilmittel bei Störungen der Verdauung und Ernährung. Erhältlich à Schachtel 70 kr. in den Apotheken.

Bevölkerungsanzeiger

vom 13. Mai 1887 bis inkl. 19. Mai 1887.

Geboren:

Mathias Raboch 1 Mädchen — Michael Rakucy

1 Mädchen — Johann Fleischhacker 1 Mädchen — Stefan Juris 1 Mädchen — August Zingall 1 Knabe — Anton Ring 1 Mädchen — Johann Staudenfel 1 Knabe — Johann Adamel 1 Knabe — Leopold Streib 1 Mädchen — Paul Ottenba 1 Knabe — Johann Stadl 1 Knabe — Georg Balog 1 Mädchen — Josef Turck 1 Mädchen — Johann Karlicsek 1 Mädchen.

Gestorben.

Anton Knopf 3 1/2 Monate alt — Ludwig Kovács 39 Jahre alt — Josef Hunyady 27 Jahr alt — Kathy- rina Staudich 3 Monate alt — Josef Havlicsek 15 Jahre alt — Vincenz Fischer 22 Jahre alte — Anna Heber 68 Jahre alt.

Eingefendet.

Farbige seidene Faille Frangaise, Surah, Satin merveilleux, Atlaste, Damaste, Ripse und Caffete fl. 1.35 per Meter bis fl. 7.45 vert. in einzelnen Roden und Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot **G. Grunberg**, (f. u. l. Postlieferant) Zürich. Muster umgehend. — Briefe kosten 10 fr. Porto.

Für Einsendungen unter dieser Rubrik, sowohl für Stylistik als auch für Inhalt, übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Geschäftsbericht.

Rechnung, 20. Mai, 1887.

W. — Gerste — Hafer 3.00, Ruckrut 4.55, Fischen 7.25 per Hektoliter. Hen — per Meter- zentner. Rindfleisch 38, Speck roh 51, Speck geräuchert 65, Fett 64, Schweinefleisch 45 kr. per Kilo.

Lottoziehungen:

Temesvárer Lottoziehung vom 14. Mai:

14 30 68 45 34

Nächste Ziehung 24. Mai.

Brunner Lottoziehung vom 18. Mai:

20 56 7 24 16

Nächste Ziehung 25. Ma.

Echte Brüner Stoffe.

Meter von 1 fl.

Tuch

aufwärts, in vorzüglicher Qualität, versendet an Private zu fabrikspreisen

Leopold Epstein in Brünn.

Muster franco.



STERNBERG ARMIN

Musik-Instrumenten-Fabrik, Budapest VII. Bezirk, Kerepesi-ut Nr. 36

Fabrikation und grosses Lager von

Streich-, Schlag- und Blas-Instrumenten, nur in vorzüglicher Qualität



NEU! HARMONIKAFLOTE

mit 12 Klappen, sehr angenehme Töne, für Jedermann, ob jung oder alt, sofort darauf zu spielen. Preis fl. 2. —

Grosses Lager von Aristons, Xiophons, Orpheus, Symphonien und deren Noten. Reparaturen schnell, gut und billig. Alte In- strumente werden eingetauscht. Grosse illustrierte Kataloge mit circa 300 Illustrationen auf Verlangen gratis und franco. Ueber Har- monika und Harmonium separate illustr. Preiscourante.

DOMBAU.

(BASILKA-)

LOSÉ.

Wechselstube der Pester

ungarischen

Commercialbank

Budapest, Dorotheengasse 1.

Jährlich 3 Ziehungen!

Haupttreffer im Jahre 1887:

Am 1. Juni: 200.000 Gulden ö. W.

Am 1. December: 100.000 Gulden ö. W.

Original-Lose zum Tagescourse.

Bezug- | auf 5 Lose in 24 Monatsraten à fl. 2 20
scheine | auf 10 Lose in 24 Monatsraten à fl. 4 40

mit dem sofortigen Spielrechte schon zur

nächsten Ziehung am 1. Juni 1887.

Die mit dem kleinsten Treffer gezogenen Lose spielen auch bei den Gewinn-Ziehungen weiter mit.

ZIEHUNG schon nächsten Monat.

Kincsem Lose à 1 fl. | 11 Lose 10 fl.
6 Lose 5 fl. 50 kr.

Haupttreffer baar

50.000 fl.

Ferner
100.000 fl. 5000 fl. Abzgl. 20% | 4875 Geldtreffer.

Kincsem-Lose sind zu beziehen durch das
Lotterie - Bureau des ungarischen Jockey - Club :

Budapest, Waitznergasse 6.



ZIEHUNG

schon nächsten Monat

100.000 A. Abzgl. 20%	100.000 A.
80.000 A.	100.000 A.

Haupttreffer 200.000 A.

200.000 A.

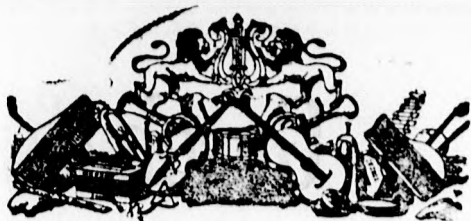
100.000 A. 2000 A. Abzgl. 20% | 1875 Geldtreffer

Kincaem-Lose

Lotterie - Bureau des ungarischen Jockey - Club :

Budapest, Witznberggasse 6.

Die mit dem kleinsten Treffer gezogenen Lose spielen auch bei den Gewinn-Ziehungen weiter mit.
der Posten Commercialbank
Wechselstube ungarischer
Budapest, Dorotheengasse 1.



STERNBERG ARMIN

Musik-Instrumenten-Fabrik, Budapest VII. Bezirk, Kerepesi-ut Nr. 36
Fabrikation und grosses Lager von

Streich-, Schlag- und Blas-Instrumenten, nur in vorzüglicher Qualität



NEU! HARMONIKAFLÖTE

mit 12 Klappen, sehr angenehme Töne, für Jedermann, ob jung oder alt, sofort darauf zu spielen. Preis fl. 2 —
Grosses Lager von Aristons, Xiophons, Orpheus, Symphonien und deren Noten. Reparaturen schnell, gut und billig. Alte Instrumente werden eingetauscht. Grosse illustrierte Kataloge mit circa 300 Illustrationen auf Verlangen gratis und franco. Ueber Harmonika und Harmonium separate illustr. Preisourante.

DOMBAU.
(BASILIKKA-)
GOSE.
Wechselstube
der Pester ungarischen
Commercialbank
Budapest, Dorotheengasse 1.

50.000 n.
schon nächsten Monat.
50.000 n.

Kincsem 1 n. 11 Lose nur 10 n.
LOSE

Haupttreffer bar

50.000 n.

10.000 n., 5000 n. abzgl. 20% || 4788 Geldtreffer.

Lotterie-Bureau des ungarischen Jockey-Club: Budapest, Waitznergasse 6.

ZIEHUNG
schon nächsten Monat.

Kincsem-Lose sind zu haben in der Administration dieses Blattes.

35jährig 3 Ziehungen!

Haupttreffer im Jahre 1887:

Am 1. Juni: 200.000 Gulden ö. W.

Am 1. December: 100.000 Gulden ö. W.

Original-Lose zum Tagescourse.

Bezug- auf 5 Lose in 24 Monatsraten à fl. 2 20
scheine auf 10 Lose in 24 Monatsraten à fl. 4 40

mit dem sofortigen Spielrecht schon zur

nächsten Ziehung am 1. Juni 1887.

Die mit dem kleinsten Treffer gezogenen Lose spielen auch bei den Gewinn-Ziehungen weiter mit.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich einem p. t. Publikum Reschitza's hiemit zur geneigten Kenntniß zu bringen, dass ich am hiesigen Platze

 vis-à-vis der Coaks-Anstalt 

ein



UHRMACHER-GESCHÄFT



eröffnet habe, in welchem ich alle in das Uhrmacherfach schlagenden **Neuarbeiten und Reparaturen** zu billigen Preisen effectuire.

Auch werden bei mir alle Gattungen Uhren, als:

Wiener Pendeluhren, Schweizer Taschenuhren, Schwarzwälder Wanduhren, Wecker, etc. etc.,

ebenso auch Juwelen, als: **Ringe, Uhrketten, Silber-Esszeuge**, stets vorrätig gehalten und zu billigsten Preisen abgegeben.

 **Turm-Uhren, elektrische und Controll-Uhren** werden auf Bestellung angefertigt. 

Indem ich um Zuwendung recht zahlreicher Aufträge bitte, versichere ich die prompteste und solideste Bedienung und zeichne mich

Achtungsvoll

ALOIS PRATH, Uhrmacher.